

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

119 (4.5.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-816726](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-816726)

„Nachrichten“ erscheinen täglich, aus dem Sonntags- und Feiertagsdruck... Preis monatlich 2.10 RM.

Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Pf

Hausverleger Dr. Conrad Barthel, gleichzeitige Verleger: Dr. Carl... Druck und Verlag von B. Schwarz, Oldenburg i. O.

Nummer 119

Oldenburg, Mittwoch, den 4. Mai 1938

72. Jahrgang

Das ewige Rom Mussolinis empfängt den Führer

Der König und Kaiser geleitet Adolf Hitler über die Triumphstraße zum Quirinal

Nach einer unvergeßlichen zwölfstündigen Triumphfahrt durch das faschistische Italien traf der Sonderzug des Führers um 20.30 Uhr in Rom ein, wo Adolf Hitler von dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien und dem italienischen Regierungschef Benito Mussolini herzlich begrüßt wurde.

Rom, 3. Mai. Der hundertlange Aufmarsch zum Empfang des Führers und Reichstanzlers in der Hauptstadt des Faschismus ist mit jener Ordnung und Pünktlichkeit erfolgt, die das faschistische Italien seit langem auszeichnet.

Die erste Aufnahme des Gefolges: Reichsminister Franz, Staatssekretär Weizsäcker, Unterstaatssekretär beim italienischen Ministerpräsidium Medici del Vascello, und Unterstaatssekretär des italienischen Außenministeriums Valtanini.

Zweite Aufnahme des Gefolges: Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der Sekretär der Reichsregierung, Minister Taraceo, der Chef der Reichspolizei, Reichsminister Dr. Winter, Admiral Gajza, Generaladjutant des Königs und Kaisers.

Stadtmauer eine breite Bresche geschlagen worden, in die die neuangelegte Viale Adolfo Hitler einmündet.

Fürst Piero Colonna, der Gouverneur von Rom, erwartete hier mit dem Bischof von Ostia, Generaldirektor des Führers, auf beiden Seiten des Podiums hatten in den alten historischen Kostümen 22 Mitglieder der „Gretchen des Capitols“ als Bannerträger mit den Fahnen der alten römischen Stadtteile Aufstellung genommen.

Die einzigartige Wirkung dieses Bildes wurde nach erfüllt durch den Glanz des Sonnenlichts, von dem die ganze für die Begrüßung des Führers errichtete Anlage überstrahlt wurde.

Als der festliche Zug der Wagen mit dem König und Kaiser und dem Führer und Reichstanzler durch die im fahrenden Lichterglanz liegende Viale Adolfo Hitler heranabzieht, konnte sich keiner der Anwesenden an diesem heiligen Augenblicke entziehen.

Der dem faschistischen Podium hielt die Hoftrasse. Der Gouverneur von Rom, Fürst Piero

Die Begrüßung an der Pforte des antiken Roms

Die Wucht und der Zauber einer zweieinhalbtausendjährigen Geschichte erfüllte den Augenblick, als dem Führer an der Porta San Paolo vor der Hauptpforte des antiken Roms der Willkommenszug der Stadt Rom entboten wurde.

„Ein Tag von altrömischer Größe“

Die Pariser Presse völlig im Bann des Führerbesuchs

Paris, 4. Mai. „Petit Journal“ sagt, niemals seit Menschengedenken habe man in Rom beglücktere Tage erleben können. Seit Tagen habe die Bevölkerung über der Stadt gefeiert.

Nach vor 20.30 Uhr, während die Kameras ihre Apparate bereits in Gang setzen, trat Seine Majestät Victor Emanuel III. in angeregter Unterhaltung mit dem Führer und dem Grafen Ciano, unmittelbar vor dem Bahnhof vor.

Der triumphale Einzug des Führers in Rom — „Die enthusiastische Begrüßung des Führers durch das italienische Volk“ — Der stolze Empfang des faschistischen Italien für den deutschen Führer — „Ein grandioses Schauspiel Roms für den Führer Adolf Hitler“ — So und ähnlich lauten am Mittwochmorgen die Ueberschriften der Pariser Blätter, und alle die vielen Fragen der Innen- und Außenpolitik treten hinter den Bericht aus Rom in den Hintergrund.

Die Sonderbeiratsblätter der Pariser Blätter haben Worte, hinreichende Worte für die erhebende Schönheit des geistigen Schaupiels zu finden. Es sei festsatz gewesen, schreibt der „Sour“, man habe den Eindruck gehabt, daß dieser Anblick die grandiosste Szene für einen ausländischen Staatsmann überhaupt sein könnte.

Das Besondere an diesem Tag ist die außerordentliche Festlichkeit und die Höhe des Programms der Woche sich auf gleicher Höhe halte. Das Besondere an diesem Tag ist die außerordentliche Festlichkeit und die Höhe des Programms der Woche sich auf gleicher Höhe halte.

Bewunderung auch in London

London, 3. Mai. Mit größter Aufmerksamkeit verfolgen die Londoner Abendblätter die Reise des Führers und seiner Begleiter nach Italien. Die Blätter schildern noch einmal die riesigen Vorbereitungen, die man für den Empfang des Führers getroffen hat.

Die letzten (harten) Kommandos werden gegeben. Die Truppen präzisiert. Als der Führer des Führers unmittelbar vor der Empfangshalle hält, entsezt ihm Adolf Hitler, der das Abzeichen des Ehrenkreuzes angelegt hatte und den Führer nach dem Willkürzug.

Die Sonderbeiratsblätter der Pariser Blätter haben Worte, hinreichende Worte für die erhebende Schönheit des geistigen Schaupiels zu finden. Es sei festsatz gewesen, schreibt der „Sour“, man habe den Eindruck gehabt, daß dieser Anblick die grandiosste Szene für einen ausländischen Staatsmann überhaupt sein könnte.

Trotz der Veranlassungen anlässlich des polnischen Nationalfeiertages am Dienstag steht die Reise des Führers nach Rom doch im Vordergrund des politischen Interesses der polnischen Presse. Es gibt kein Blatt, das nicht die ausführlichen Berichte der politischen Telegraphenagentur über die Reise des Führers durch Italien, an militärischer Würde und an künstlerischer Reife, nicht veröffentlicht.



Unsere Bilder

Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien, Victor Emanuel III., dessen Gast der Führer im Quirinal ist. Daneben: Kronprinz Umberto, dessen Gast der Führer während seines Aufenthaltes in Neapel sein wird.

Eine Aufnahme des Konzertes der St. Mark's-Kathedrale auf dem Monte Pincio in Rom.

Die neue Viole Adolfo Hitler, auf der sich vom Bahnhof S. Pietro (im Hintergrund) der Einzug vollzog.
(Aufnahmen: 2 Ober-Silberdienst-Offiziere, 1 Wagenborg-Wächter)



Die Jahre 1932 bis heute brachten allein einen Zuwachs von beinahe 2000 Hektar. An eingeschriebenem Areal wurden von 1900 bis 1933 4300 Hektar gewonnen, von 1933 bis Anfang 1937 aber bereits 6000 Hektar. Allein in Nordfriesland entstanden sechs neue Ädige (darunter der 1350 Hektar große „Adolf-Hitler-Ädig“), der einzigen hundert Bauern und Handwerker Siedlungsmaßnahme gab). Für die gesamten Landgewinnungsarbeiten wurde von 1900 bis 1932 nur eine Million RM zur Verfügung gestellt; heute jährlich 11 Millionen, die zum größten Teil als Löhne verausgabt werden.

Erst entziehen Dämme

Wie geschieht nun die Gewinnung des neuen Landes? — Im Wattenmeer werden durch den Bau von großen und kleinen Dämmen ruhige Buchten geschaffen, die stromungslos sind und wo die von der Flut mitgebrachten Sinflosse sich abzulagern beginnen. Die Fruchtbarkeit dieses Schwemmlandbes soll ihre Ursache haben in den Milliarden von Infusorien, die in dem Brackwasser (der Mischung von Salz- und Süßwasser) herben und später abgelagert werden.

Gaben die Fischabfänge, Doppelreihen aus Pfählen mit Reijig dazwischen, die sich heute als enigmatisches Netz an der ganzen Westküste Schleswig-Holsteins hinziehen, und immer weiter vorgezogen werden, ihre Schuldigkeit getan, so werden zahlreiche kleine Gräben ausgehoben, die das Abziehen des Wassers bei Ebbe beschleunigen. Bald überzieht als erste Vegetation der Grasschmelz wie ein Teppich, der das Schlitz festhält, das neue Land. Und darauf folgt der Anbel, eine Grasart, die bereits Nahrung für Schafe und Gänse ist. Der Deichbau bildet, entlich den Abschluß der Landgewinnung. In eine größere Wattfläche mit Hilfe von Bahnungsarbeiten, Gräparbeiten und Pflanzenweiden etwa einen halben Meter über den Meeresspiegel aufgehoben, so wird sie vor Sturmflut durch Eindeichung geschützt. Der Bau eines Deiches gehört zu den schwierigsten technischen Aufgaben, besonders, wenn es sich darum handelt, offene Brüche (Meeresarme) innerhalb von sechs Stunden von Niedrigwasser bis Hochwasser ausgefüllt werden!

Schutz vor Hochwasser

Nachdem von vielen Arbeiterhäufen eine Brücke über den Ädig geschlagen worden und ein befehlsmäßiger Abschluß durch eine Bretterwand erfolgt ist, freilich zwei Stunden später Lorenzjüge über die Brücke, die ihre Ladung



rasch entleeren, bis sich ein Erdwall gebildet hat, der bei Hochwasser nicht mehr überflutet werden kann. Die mühsame Arbeit kann durch eine plötzliche Sturmflut innerhalb weniger Minuten zerstört werden. Schließlich wird der Deichkörper noch durch Käfenböden gegen den Wellenschlag geschützt.

Die Wirkung der Bahnungsarbeiten wird durch den Bau der größeren Dämme, die von dem Festland nach den Ädigen und Saligen geschlagen werden, verstärkt. Durch diese Dämme, deren größter der Nordstranddamm ist, der für die Verlandung der Hufjumer Bucht besondere Bedeutung hat, wird das Wattenmeer in große Buchten und diese wiederum durch das Netz der Bahnungen in kleine und kleinste Felder geteilt.

Die Arbeiten in Schleswig-Holstein umfassen ein Wattengebiet von etwa 15 000 Hektar, in Ostfriesland 4000 Hektar. Im Laufe der nächsten 80 bis 90 Jahre werden durch Eindeichung zahlreiche neue Ädige entziehen, deren Gesamtgröße von fünfzig bis auf 35 000 Hektar geschätzt wird. Der nördliche Teil der schleswig-holsteinischen Küste wird dann bis zu den Saligen und der inneren Ädigen der Inseln vorgezogen sein. In dem gleichen Zeitraum dürfte es möglich sein, die rund 10 000 Hektar große Voh-Bucht in Ostfriesland und einen Teil des Dollart sowie größere Wattflächen der ostfriesischen Nordküste dem Meer zu entreißen. In noch nicht hundert Jahren werden also 50 000 Hektar zum Verlanden gebracht und besiedelt. 15 000 Menschen finden Siedlungsraum!

Is alles Kulturland?

Kann das Wattenmeer in seinem ganzen Umfang später einmal wieder als Kulturland genutzt werden? Die Frage ist zu beantworten die Frage: Von den 250 000 Hektar wird man nur etwa die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzung aufbringen können. Trotzdem entpuppt sich das bereits einer Vergrößerung des Kulturlandes Deutschlands (ohne Österreich) um 5 v. H. Durch die Arbeit der Männer des Arbeitsdienstes, der Arbeiter und Soldaten wird mit Schläpfe und Spade dem Meer jährlich fruchtbares Land abgerungen. Man hat ausgerechnet, daß die Küste jedes Jahr um neun Meter in das Meer wächst, am Südburgdamm sogar um 50 Meter. Auch auf diesem Gebiet, das von uns Binnenländern viel zu wenig beachtet wird, ist in den letzten Jahren ein entscheidender Wandel eingetreten. In friedlichem Kampf erobert das nationalsozialistische Deutschland sich eine neue Provinz aus dem Meer!



Eine Küste wächst jährlich 50 Meter ins Meer

In späteren Zeiten Raum für 15 000 Menschen — Insel wieder mit dem Festland vereint

Land aus dem Meer! ... Wo vor Jahren noch die Sturmfluten der Nordsee tobten, haben sich heute fruchtbare Felder, der „Adolf-Hitler-Ädig“, im „Hermann-Göring-Ädig“, in dem halben Duzend neuer Ädige, die seit 1933 an Schleswig-Holsteins Westküste entstanden, fassen und ernten die Bauern das Land, das vor wenigen Jahren noch Wasserboden war.

Der Untergang Rungsholts

Die Geschichtsforschung weiß, daß am 16. Januar 1363 die Deiche der Hafenstadt Rungsholt dem „blauen Hans“ nicht mehr zu widerstehen vermochten. Menschen und Vieh, Kirchen und Bauernhöfe aus 19 Kirchspielen wurden von dem rauchenden Wirbel verschlungen. Aus dieser Katastrophe lernten die Menschen. Die Deichverbände wurden gegründet, Verordnungen, gegen die Gemeindefähigkeit konnten damals sogar mit dem Tode bestraft werden. Doch bereits ein paar Jahrhunderte später, im Jahre 1634, forderte das Meer wieder seinen Tribut. 1300 Häuser, 30 Mühlen, 50 000 Stück Vieh und 6200 Menschen sind die Opfer der Katastrophe. Es heißt, daß man damals höllische Deichbauern ins Land gerufen habe, um die Inseln zu schützen. Doch kurz bevor die letzte Dichtfläche geschlossen war, zerstörte eine Springschiff das Werk.

Erst seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts hat man versucht, die hallogeleitete Vor dem weiteren Untergang zu bewahren. Und erst seit Anfang dieses Jahrhunderts, als die Verleibungszwecke gegen die zerstörende Gewalt des Meeres genügend gestärkt waren, konnte man an den ersten Gegenangriff zur Wiedergewinnung des Verlorenen denken. Trotzdem aber bewegte sich die Landgewinnung in bescheidenen Grenzen, erst seit der Machtergreifung Adolf Hitlers wird in großem Maßstab an der Verlandung gearbeitet. Seit Beginn des Jahrhunderts sind an der schleswig-holsteinischen Küste durch Anweisung etwa 7500 Hektar Vorländerentzungen entstan-

Der dickste Hund der Welt

Wittsburg, 2. Mai. In Wittsburg lebte unter der Aufsicht seines Herrn Eddie Capphan ein Riesenschnitzhund mit dem Namen Jucub. Das Tier war dreieinhalb Jahre alt, hatte von der Nasenspitze bis zum Schwanzende eine Länge von 220 Meter und wog 247 Pfund. Dieser Jucub war der dickste Hund der Erde und wurde von seinem Besitzer auch als solcher ausgezeichnet und gegen alles Eintrittsgeld gezeigt. Aber der dicke Jucub wurde von den Besuchern so sehr gequält, daß er nach seiner Ausheilung in Steubenville in Ohio auf der Rückfahrt im Auto infolge schwerer Magenbeschwerden einen Herzschlag bekam und starb.

Hundert Jahre Briefumschlag

Paris, 2. Mai. Vor rund 100 Jahren wurde von einem leiser unbekannt gebliebenen Postbeamten der Briefumschlag erfunden und seitdem in der ganzen Welt benutzt. Bis vor 100 Jahren nämlich wurden alle brieflichen Nachrichten auf eine Seite eines Papiers geschrieben. Man faltete dann das Papier vierfach zusammen, verklebte die Kanten und schickte den Brief an den Empfänger. Einem Postbeamten in Paris aber wollte es nicht passen, daß die Briefe immer an den Kanten verklebt werden mußten. Er dachte also acht Tage darüber nach und entwarf das erste Stückchen, den ersten

Briefumschlag, der damals freilich noch verriegelt wurde. Das Verkleben des Briefumschlages erfolgte viel später.

Aufreubr im Zigeunerstaat

Warschau, 2. Mai. Erst im vorigen Juli ist von einer Menge von 15 000 Zigeunern, die aus allen Teilen Polens nach Warschau zusammengedrängt waren, und sich in einem Sportplatz versammelt hatten, Janusch I. zum Zigeunerkönig gewählt worden und hatte so den Sieg über vier andere Kronanwärter davongetragen. Er habe auch darauf bestanden, daß er förmlich gekrönt würde, und alle seine Untertanen mußten durch Gaben je nach ihrem Mitteln dazu beisteuern, daß Königsgewänder, eine Krone und ein Thron aus dem Magazin der Warschauer Oper geliehen wurden. In dem Gemahnde des König Lear wurde er auf dem Thron des Osobonow förmlich gekrönt. Die Herrlichkeit scheint aber nicht von langer Dauer sein zu sein. Der neue König hat durch seine dikatorischen Gesetze das Wohlsein seiner Untertanen erreicht, so daß sich über 10 000 Zigeuner in Polen zusammengedrängt haben, um Janusch I. ein Ultimatum zu schicken, daß er von seinen Methoden ablassen müsse, weil sie ihm sonst den Gehorsam verweigern würden. Janusch I. glaubt aber Herr über die Anführer werden zu können, da er annimmt, daß wenigstens 25 000 polnische Zigeuner ihrem König die Treue halten werden.

Der NS Deutsche Reichskriegerbund (Kyffhäuser) e. V.
 ist dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler persönlich und unmittelbar unterstellt
 Ehemalige Soldaten! Beweist dem Führer, daß das geeinte deutsche Soldatentum in Treue zu ihm steht. **Werdet Mitglieder!**



Landwirtschaftliche Beilage der „Oldenburger Nachrichten“ + Oldenburg, Mittwoch, den 4. Mai 1938 + Nr. 119

Landwirtschaftlicher Wochenbericht

Gras und Düfter hält den Hommonat Mai

Denen Giehung. Fürten wir bis als gutes Dünen... Der Monat Mai ist ein schwarzes Ged. Für die... die Wintergras, das die... die Wintergras, das die...

Ausstrich der letzten Tiere... Damit beginnt für die... dem wieder der bessere Teil des Jahres... die den ganzen Winter über wie in...

Stoffe werden, so auch beim Gras. Auch das... der Gras auf der Weide gedeiht am besten, wenn... der Weide gut durchlüftet und warm genug ist...

eine kräftige Düngung unserer Grünlandflächen

Sorge tragen. Das um so mehr, je kleiner die... einzelnen Koppeln sind. Wir tun das ja auch... indem wir dem Grünland möglichst in jedem...

phosphatgabe im Laufe des Winters, bzw. des... Frühjahrs, oft leider nur zu spät verabfolgt. Sie... Die muß mindestens ebenso stark sein, wie die...

tel etwa nach dem ersten Schnitt oder dem zwei... ten Schnitt, ein Fünftel etwa Anfang August... und das letzte Fünftel Mitte bis Ende...

Alle diese genannten Pflege- und Dün... gungsmaßnahmen aber lassen sich eben nur... erfolgreich durchführen und überhaupt erst...

Besonders wichtig ist auch die Unterteilung... der Schweleneide. Gerade in diesem... Falle macht sich die Einteilung doppelt und...

das Winterwiedergemenge

stark unter Frost gelitten und ist in der Entw... ickung vielleicht etwas zurückgeblieben. Immer... hin ist es aber schon so groß, daß wenigstens in...

Die Bedeutung der Schweineweide

Der Zulauf von Kraftfutter für die Schweine... maßt sich heute außerordentlich erhöht. Daneben... ist auch die Erzeugung und Verwendung von...

maßbar zu machen. Das geschieht vor allem... dadurch, daß man die etwa vier Monate alten... Läufer durch eine Weidezeit von rund zwölf...

Besonders vorteilhaft ist eine Schweineweide... in unmittelbarer Nähe des Stalles. Aber auch... zu einer etwas entfernten Weide finden die...

die Unterteilung der Weide

nach vor einigen Jahren, als näm... lich die neue Art der Weidenutzung aufkam... te, wie weit alles Neue, von seinen der...

Ein Jahr Schlachtviehpreise in Deutschland

Von März 1937 bis März 1938

Schlachtvieherzeugung und Schlachtviehabsatz... in Deutschland im Rahmen der Markt... Ordnung. Die neuesten Anordnungen sind auf...

Bullen o 32,3 (32,5), Rube a 40,8 (40,8), Rube b... 36,1 (36,2), Rube c 29,5 (29,6), Rube d 20,8...

Schafmärkten... schwankten die Preise der Schlachtwertklassen... zwischen 4,6 (Weiden 02) und 5,4 (Flauen)...

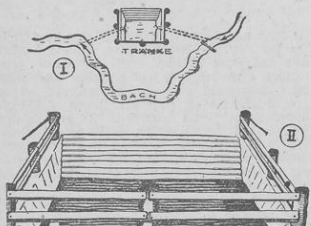
Am Ende während des Winters selbst muß... äußerste Sauberkeit herrschen. Es darf weder... das Futter angeschlossen vom Felde abholt, noch...

die Befämpfung des Unkrautes

in unseren Sommergetreidefeldern denken müs... sen. Das trifft ganz besonders für die früh... geigte Getreide und den früh gelassen Safer zu...

Eine praktische Koppeltränke

Seit schon ist es zweckmäßig, an die Wasser-versorgung des Viehs zu denken. Ist kommt es vor, daß Viehweiden an einem Bach oder größeren Wasserlauf liegen, ohne daß die Möglichkeit besteht, das Vieh daraus direkt zu tränken, sei es, daß der Bach einem anderen Eigentümer gehört, die Hier zu steil sind oder durch die Tränke das Ufer oder der Wasserlauf zu sehr beschädigt wird. In einem solchen Fall hatte ein Landwirt sich damit begeben, daß er passende Nachbegründungen (Abb. 1) aus-



(Landw. Widerdienst-W)

geschickt hatte und an einer solchen Wasser durch eine Durchleitung entnehmen, es zu einer zwischen zwei stopfen angelegten Tränke leitete und das nicht benötigte Wasser jenseits wieder zur nächsten Nachbegründung abfließen. Als Nachleitung wurden Latunrohrtränke genommen. Der Auslauf aus der Tränke war durch einen Einlaufstutzen (Mönch) gesichert. Die Tränke selbst war durch einen auf einer schiefer Ebene angelegten Knüppeldamm so besichert, daß den Tieren stets klares Wasser zur Verfügung stand (Abb. 2). Damit die Tiere immer nur auf dieser schiefen Ebene an die Tränke gelangen können, sind die übrigen drei Seiten mit Steinbänken und Pfosten abgegrenzt. Sollte bei der Anlage das Wasser nicht oben weiteres in die Nachleitung hineinlaufen, dann muß der Bach oben etwas abgeleitet werden. Der Wasserstand in der Tränke selbst wird durch die Aufstufhöhe des Mönchs selbständig geregelt.

Der deutsche Kuhstall

im November 1937

Ein Bild in den Messelmer

Der Stall in den Messelmer gehört zu dem wichtigsten und notwendigsten in einer Bauernwirtschaft. Dieser Stall ist zugleich Voraussetzung für die Aufzucht einer Bilanz des Kuhviehs. Was das Vieh betrifft, so sind die Stallflächen die arbeiten des Stallinhabers. Was die neuerdings auch dieses wichtige Ziel für den deutschen Bauernwirtschaft ist, ist in Angriff genommen haben, von allen Kreisen begrüßt werden, die Wert darauf legen, das bisherige Dunkelreich rund um den deutschen Kuhstall klären zu können.

Nach einer vorliegenden Übersicht über die Milchzeugung und Verwendung im November 1937 betrug der durchschnittliche Milchtrag von 10 122 178 Kühen rund 185 Liter. Die Milchleistung von 3 867 730 Kontrollkühen belief sich dabei auf 199 Liter, während die 4 253 399 anderen Milchkuhe eine durchschnittliche Milchleistung von 165 Liter aufwiesen. Hinsichtlich der durchschnittlichen Milchleistung der Kontrollkühe und der anderen Kühe ergab sich in den Provinzen und Ländern im Berichtsmontat (die durchschnittliche Milchleistung der anderen Kühe in Klammern) das nachfolgende Überichts- und Vergleichsliste:
Bayern 220 (179), Brandenburg 202 (179), Pommern 210 (166), Grenzmark 163 (145), Niederschlesien 209 (137), Oberschlesien 181 (139), Sachsen (Provinz) 229 (178), Schleswig-Holstein 214 (180), Hannover 225 (199), Westfalen 217 (188), Hessen-Nassau 184 (149), Rheinprovinz 219 (177), Ostpreußen (Land) 160 (113), Bayern 162 (149), Sachsen (Freistaat) 243 (174), Westfalen 177 (135), Baden 173 (135), Thüringen 195 (147), Hessen 162 (156), Mecklenburg 213 (183), Oldenburg 207 (186), Braunschweig 241 (206), Anhalt 245 (193), Lippe 227 (169), Schaumburg-Lippe 227 (225), Saarland 179 (140).

Alle beteiligten Wirtschafts- und Berufsgruppen sind damit in die Lage versetzt, vielseitige Besprechungen hinsichtlich der Milchleistung in den Provinzen und Ländern anzustellen. Vor allem dürfte hier der Unterschied der Milchleistung zwischen Kontrollkühen und anderen Kühen in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses stehen. Darüber hinaus wird jedoch auch ein Vergleich der Milchleistung der Kontrollkühe in den einzelnen Landesteilen zu wertvollen Aufschlüssen führen. ZWE.

Entschädigungsfrage

Keine Entschädigung für einen Schaden, der durch die Kastration abgeleitet oder nicht-geleitet Hengste entstanden ist

Zur Anordnung des Beauftragten des Reichs-Admittanten für die deutsche Tierzucht hinsichtlich der Kastration von Hengsten lenkt der Landesfachwart der Gruppe Pferde in Ostpreußen in dem amtlichen Organ der dortigen Landesbauernschaft die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise auf folgenden Sachverhalt: Danach sind alle mit der Auflage zur Kastration abgeleiteten Hengste innerhalb der von der Kommission festgesetzten Frist unbrauchbar zu machen. Bis zum 1. Juni 1938 sind ferner alle Hengste zu kastrieren, die von ihrem Besitzer in Ueberrettung der Abordnung zum Admittanten nicht angemeldet worden bzw. nicht vorgeführt sind. Von dieser Bestimmung werden alle vorläufigen Hengste betroffen, die am 1. August 1938 drei Jahre alt werden und älter sind, soweit dieselben nicht ausdrücklich vom Admittanten der Vorrichtung zur Hauptföderung oder Kastration befreit wurden. Ich weise in diesem Zusammenhang auf den § 28 der Ersten Verordnung zur Föderung der Tierzucht hin, wo-

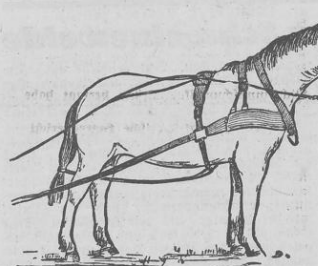
nach eine Entschädigung wegen eines Schadens, der durch eine Maßnahme auf Grund des Gesetzes zur Föderung der Tierzucht entsteht, nicht gewährt wird. Der Admittant der von obiger Anordnung betroffenen Hengste wird daher anbegehrt, ihre Hengste vor der Kastration gegen Verlust auf ihre Kosten zu versichern. Lediglich bei Stoppheggen und Hengsten, die über 14 Jahre alt sind, besteht die Möglichkeit, auf tierärztliches Attest hin von

Unkräuter auf dem Grünland und ihre Bekämpfung

Es ist eine bekannte Tatsache, daß unsere Weiden und Weiden nicht nur an einem starken Bestand minderwertiger Gräser leiden, sondern auch an einer recht bedeutenden Verunreinigung. Diese hat ihre Ursache in einem zu starken Befall der Grünländer, in einer zu hohen Grasnarbe oder in unzureichender Pflege und Düngung. Treten z. B. Zumbotterblumen, Kuckuckskresse, Koldfuß, Wint, Seggen, Weiden, Moos, Sahnensüßholz her, so muß man für genügende Entföderung bzw. Senkung des Grundwasserspiegels Sorge tragen. Z. B. gedeiht auf nassen Weiden der Gichtgras vorzüglich; er ist das am schnellsten im zeitigen Frühjahr sich entwickelnde Unkraut. Er wird dem Weideweid gefährlich. Die beim Uebergang von Winterfütterung zur Weideweidung auf verberend aufstrebenden Durchgras und mehr dem Gichtgras zugewandten als dem Futterweid selbst. Durch eine zweckmäßig vorgenommene Entwässerung verschwinden auch die anderen Unkräuter allmählich von selbst. Ein anderes Mittel zu ihrer Verdrängung haben wir in der Waize. Während das Gagen von Weiden und Weiden mit Vorsicht ausgeführt werden soll, weil ein zu starkes Bearbeiten der Grünländer mit diesen Geräten Verdrängung der feinen Untergräser, Störung der Obergräser und weitere Verunreinigung der Grasnarbe zur Folge haben kann, darf die Waize getreift gehen, je schwerer, um so besser. Sie bekämpft Kuckuckskresse, Schachtelhalm, wolliges Sonntags, Bärenfuß, Koldfuß u. a. Wenn die Weiden und Weiden ein sehr farbenreiches Bild bunter Weiden zeigen, dann deutet dies Ernährungsfehler an. So verschwinden z. B. das blaue Pfeifenkraut, der Klappertopf, die Gichtblume meist schon, wenn die Grünländer eine genügende Menge Nahrung erhalten. Es ist ferner zu beachten, daß Unkräuter in Form eines Vorwüchters, wie Nitropflanze oder Anjuba; diese Düngung muß im zeitigen Frühjahr verabfolgt werden. Wenn eine Grünlandfläche von weideweidenden Dödenblütern stark durchsetzt ist (Wärenfuß, wilde Möhren, Weidenherbe), so läßt dies

den Kastration des Hengstes bis auf Widerruf befreit zu werden. Der Antrag ist an das Admittanten bis spätestens 1. Mai d. J. zu richten. In diesen Fällen hat der Admittant der von obiger Anordnung betroffenen Hengste Sorge zu tragen, daß sein Hengst keine Steuern belegen kann. Bei Ueberrettung dieser Verpflichtung macht der Hengsthalter sich strafbar und es wird dann auch in diesen Fällen die Unkrautbeseitigung des Hengstes gefordert. ZWE.

einen Schluß darauf ziehen, daß hier eine längere einseitige Düngung mit Jauche erfolgt ist. Deshalb muß jetzt eine richtig bemessene Volldüngung mit Humus, Kalk, Stickstoff, Kali, Phosphorsäure erfolgen. Während letztere beiden bereits im Herbst verabreicht werden, gibt man Stickstoff im zeitigen Frühjahr in Form schnellverdernder Salpaterdünger, wie Kaliumsalpater oder Kalifalpat. Dadurch ist ein frühzeitiger Wachstumsbeginn ermöglicht und zugleich der Eiweißgehalt des jungen ersten Frühgrases erhöht. Eine starke Verbreitung von Moos, Sonntags und Weidenherbe läßt auf Wasserüberschuß schließen. Hier hilft Weiden; es wird die Grasnarbe dadurch gelockert und die Verdünnung stark gefördert. Ueberhaupt sollten Grünländer im zeitigen Frühjahr viel mehr als bisher beweidet werden. Der Jahr für Jahr erfolgte Schnitt auf diesen fördert die Verunreinigung. Deshalb muß man die Weiden auch beweidet lassen. Wenn das im zeitigen Frühjahr geschehen ist, werden die Unkräuter in ihrem empfindlichen Jugendstadium getroffen und allmählich ausgerottet. Da man ihnen auf keine andere Weise beikommen kann, muß man sie von den auf Grünfütterung geriaten Weideweidern vollständig abtreiben lassen, was um so gründlicher geschieht, als die Weideweid mehr als bisher in der Weidenherbe weidlich sind. Durch dieses zeitige Ueberweiden der Weiden werden wertvolle Obergräser, wie Glatthafer und Anjuba, zurückgebrannt, und an ihre Stelle treten, weil der Boden jetzt mehr belüftet und gelockert wird, wertvolle Untergräser, wie Weidenherbe, deutsches Weidenherbe und Weidenherbe. Der Weidenherbe wird nicht beikommen; außerdem hilft eine kräftige Gabe von Kaliumsalpater oder Kalifalpat den abgeweideten Grünländern reich vorwärts und sichert ein dauerndes Ergrünen der Flächen bis zum Spätherbst. Das Beweiden von Grünlandflächen wirkt ausgezeichnet unkrautverdrängend; denn der Pflanzenbestand guter Weiden enthält nur etwa 10 Prozent Unkräuter. Dr. Wöhe, Coburg.



Die Untugend des Leinenfanges der Pferde und ihre Unterbindung

Es ist unermesslich, daß ein Pferd beim Abweiden der Flächen mitunter den Schweif über die Leine schlägt. Man läßt diese dann los und wartet ruhig den Zeitpunkt ab, wo das Pferd die Leine wieder freigibt. Reicht man sie gewaltsam heraus, dann verurteilt das Pferd beim nächsten Mal durch Festhalten mit der Hüfte dem ihm dadurch zugefügten Schmerz die entgegengesetzte Macht man dann wieder den Fehler, das Pferd mit der Peitsche zu strafen, so wird es bald zu einem böswärtigen Leinenfänger, Schläger und Durchgänger. Wintur kann

man durch richtige Behandlung nie so verberend Pferd von seiner Untugend wieder heilen. Läßt man die Schweifhaare möglichst lang wachsen, so wird das Leinenfangen stark erschwert. Es wird gänzlich verhindert, wenn man, wie die Abbildung zeigt, den Schweif mit einem dünnen Riemen oder Strick festbindet. Die Weiden dann zwischen den Hinterbeinen hindurch nach dem Bauchgriff führt und hier befestigt. Das Mittelfuß einer Haarsträhne verhindert das Herabziehen der Schwefle. (Landwirtschaftlicher Widerdienst)

Zuckerrübenanbau für Futterzwecke?

Von Dr. Helmuth Koch, Reichsagrarsachverständiger, Berlin

Nach wie vor ist eine ausreichende Versorgung der Viehbestände mit nährstoffreichem Futter eine Hauptfrage des Wirtschaftleiters. Dabei wird häufig übersehen, daß nicht allein der Eiweißfütterbedarf sicherzustellen ist, sondern auch der Bedarf an stärkereichen Futtermitteln. Besonders in Wirtschaften, die früher erhebliche Mengen Getreide zu Futterzwecken verwendeten, entstehen hier häufig Mängel, deren Ausfüllung Sorge bereitet. Für die Erzielung der notwendigen Stärkemengen kommen in erster Linie Massenerträge liefernde Wurzelfrüchte in Frage, aus leichtem Boden vorwiegend die Kartoffel, auf besseren Böden die Rübe. Wenn man die Futterwertigkeit dieser einzelnen Pflanzen miteinander vergleicht, so liefert die Kartoffel je Hektar mit 2500 Kilogramm verdauliche Nährwerte, die Futterrübe 2400 und die Zuckerrübe 5500. Dieses Futterwertverhältnis wird noch dadurch ungünstiger, daß die Futterrübe gegenüber Futterrüben mehr als die doppelte Menge und gegenüber Kartoffeln siebenmal soviel Eiweiß ergibt. Diese Dinge werden bisher viel zu wenig beachtet, so daß die praktische Ausnutzung der Futterwertigkeit einer neuen Futterpflanze, die Futterrübe, nur die geringste Ausbeute bedeutet. Bis hierher Zuckerrüben, die bereits im Rahmen ihrer bisherigen Wirtschaft Zuckerrüben auf Grund eines Viefertrages an eine Zuckerrübenfabrik anbauen. Für diese Betriebe war zwar die Nebenbenutzung des Rübenblattes und der zurückerhaltenen Rübenblätter durchwegs von Vorteil für die Ernährung des Viehbestandes, es betrachteten jedoch den Zuckerrübenanbau in der Hauptsache unter dem Gesichtspunkt des Rübengetreides und übersehen, daß die Futtererzeugung

ihnen höhere Werte schaffen als das Rübengetreide auf sich, vor allem, wenn an den Einfluß des Zuckerrübenanbaues auf die Gesamtversorgung, Bodenkultur und damit die Gesamterträge der Wirtschaft gedacht wird. Erst die Maßnahmen der Hauptvereinigung der deutschen Landwirtschaft über die Ausdehnung des Rübenanbaues im Interesse einer besseren Versorgung mit sachoberrätlichen Futtermitteln riefen den Zuckerrübenanbau in die richtige Blickfeld. Nachdem nunmehr die Leistung der Zuckerrübe als Futterpflanze wohl allgemein anerkannt ist, wird es auch notwendig sein, ihren Anbau ohne Rücksicht auf bestehende Vieferträge zu betrachten, wenn bestimmte Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Dabei wird ein Anbau von Zuckerrüben außerhalb der Vieferträge in erster Linie im Interesse der Erzeugung größerer Mengen wirtschaftsbezogener Futtermittel in Frage kommen; erst in zweiter Linie kann überlegt werden, inwieweit Zuckerrüben auch zur Erzeugung von Kraftfuttermitteln für den Markt anzubauen sind. In letzterem Fall ist erforderlich, daß die Verarbeitung der anfallenden Wäuren und gegebenenfalls auch des Rübenblattes in wirtschaftlich arbeitenden Produktionsanlagen sichergestellt ist und vorher geklärt wird, ob eine Abnahmefähigkeit für diese Futtermittel besteht. Es muß also in jedem Fall vorher die Zustimmung der Hauptvereinigung der deutschen Landwirtschaft, die diese Futtermittel bereitstellt, eingeholt sein, außerdem auch feststehen, daß eine größere Abnahmefähigkeit mit langfristigen Abnahmeverpflichtungen vorhanden ist. Ohne diese Voraussetzungen und ohne das Vorhandensein einer leistungsfähigen Produktionsanlage kann ein solcher Zuckerrübenanbau

Arbeitseinsatztagung

Die Landesbauernschaft Westfalen hat am 6. und 7. Mai eine Arbeitseinsatztagung in Oldenburg stattgefunden, an der Vertreter aller in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreise teilnahmen. Die Tagung wurde von dem Landesbauernführer, Herrn Dr. Gausmann, geleitet. In der Eröffnungswort wurde die Bedeutung der Arbeitseinsatztagung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hervorgehoben. Es wurde betont, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Aufgabe ist, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist. Die Tagung wurde durch den Landesbauernführer, Herrn Dr. Gausmann, geleitet. In der Eröffnungswort wurde die Bedeutung der Arbeitseinsatztagung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hervorgehoben. Es wurde betont, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Aufgabe ist, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist.

Die Tagung wurde von dem Landesbauernführer, Herrn Dr. Gausmann, geleitet. In der Eröffnungswort wurde die Bedeutung der Arbeitseinsatztagung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hervorgehoben. Es wurde betont, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Aufgabe ist, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist. Die Tagung wurde durch den Landesbauernführer, Herrn Dr. Gausmann, geleitet. In der Eröffnungswort wurde die Bedeutung der Arbeitseinsatztagung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hervorgehoben. Es wurde betont, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Aufgabe ist, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist.

nicht stattfinden. Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß die Arbeitseinsatztagung nicht als Nebenbei- oder Nebenberufstätigkeit zu betrachten ist, sondern als eine Aufgabe, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist. Die Tagung wurde durch den Landesbauernführer, Herrn Dr. Gausmann, geleitet. In der Eröffnungswort wurde die Bedeutung der Arbeitseinsatztagung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hervorgehoben. Es wurde betont, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Aufgabe ist, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist.

Über auch ohne das Vorhandensein von Produktionsanlagen kann der Anbau von Zuckerrüben an Stelle anderer Sachfrüchte vorgenommen werden, wenn er in einem Umfang vorgenommen wird, der die Produktion von Zuckerrüben nicht als Nebenberufstätigkeit zu betrachten ist, sondern als eine Aufgabe, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist. Die Tagung wurde durch den Landesbauernführer, Herrn Dr. Gausmann, geleitet. In der Eröffnungswort wurde die Bedeutung der Arbeitseinsatztagung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hervorgehoben. Es wurde betont, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Aufgabe ist, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist.

Größere Schwierigkeiten bereitet die Ernte. Die Zuckerrübe liefert nicht nur einen hohen Ertrag, sondern überträgt auch auf den Boden, auf dem sie angebaut wird, einen erheblichen Nährstoffgehalt. Dieser Nährstoffgehalt muß durch entsprechende Maßnahmen ersetzt werden, wenn die Zuckerrübenanbau in einem Umfang vorgenommen werden soll, der die Produktion von Zuckerrüben nicht als Nebenberufstätigkeit zu betrachten ist, sondern als eine Aufgabe, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist. Die Tagung wurde durch den Landesbauernführer, Herrn Dr. Gausmann, geleitet. In der Eröffnungswort wurde die Bedeutung der Arbeitseinsatztagung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hervorgehoben. Es wurde betont, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Aufgabe ist, die von allen in diesem Sinne veranfaßten landwirtschaftlichen Kreisen gemeinsam zu bewerkstelligen ist.

Nachrichten aus der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden

NS-Gruppenführer Eberwicht

Am 1. Juni d. J. findet eine NS-Gruppenführer-Tagung in der NSDAP-Gruppe in Oldenburg statt. Die Tagung wird von NS-Gruppenführer Eberwicht geleitet. Die Tagung wird von NS-Gruppenführer Eberwicht geleitet.

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront hat in Oldenburg eine Zweigstelle eingerichtet. Die Zweigstelle wird von NS-Gruppenführer Eberwicht geleitet.

Stollhamm

Der Ehepaar Friedrich Böger wurden von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu dem 25. Jahrestag ihrer Ehe ausgesprochen. Die Feierlichkeiten wurden in Stollhamm abgehalten.

Stollhamm

Der Ehepaar Friedrich Böger wurden von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu dem 25. Jahrestag ihrer Ehe ausgesprochen. Die Feierlichkeiten wurden in Stollhamm abgehalten.

Stollhamm

Der Ehepaar Friedrich Böger wurden von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu dem 25. Jahrestag ihrer Ehe ausgesprochen. Die Feierlichkeiten wurden in Stollhamm abgehalten.

Stollhamm

Der Ehepaar Friedrich Böger wurden von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu dem 25. Jahrestag ihrer Ehe ausgesprochen. Die Feierlichkeiten wurden in Stollhamm abgehalten.

Stollhamm

Der Ehepaar Friedrich Böger wurden von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu dem 25. Jahrestag ihrer Ehe ausgesprochen. Die Feierlichkeiten wurden in Stollhamm abgehalten.

Stollhamm

Der Ehepaar Friedrich Böger wurden von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu dem 25. Jahrestag ihrer Ehe ausgesprochen. Die Feierlichkeiten wurden in Stollhamm abgehalten.

Stollhamm

Der Ehepaar Friedrich Böger wurden von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu dem 25. Jahrestag ihrer Ehe ausgesprochen. Die Feierlichkeiten wurden in Stollhamm abgehalten.

unmittelbar an das Schwimmbadgebäude grenzende kleine Timpe zwischen der Hafenbrücke und dem Schwimmbadgebäude befestigt. Das stark eingeleinte Ufer wird begrünt und mit Grasplätzen ausgerüstet. Gute Bäder wird angefahren und demnächst werden auch noch Aufstufungen erfolgen. Die Arbeiten werden vom Weg- und Wasserbauamt, das an der genannten Stelle auch eine kleine Anlagen- und eine Drehbohle hat, ausgeführt. Bald sind sämtliche Anlagen rund um das Schwimmbadgebäude muntergültig angelegt und werden das Auge eines jeden Spaziergängers erfreuen.

Die Schiffsführer verloren. Einen empfindlichen Schaden erlitt der Schiff der Motorfabrik „Mina“ im Vater Hafen. Erst nach Inbetriebnahme des Schiffsmotors bemerkte der Schiffsführer, daß er die Schiffsschraube verloren hatte. Er hat vergeblich versucht, sie wiederzufinden und mußte sein Schiff abschleppen lassen.

Edelweicht. Heute findet der diesjährige Frühjahrsmarkt statt. Der Marktplatz ist mit Blumen aller Art reich besetzt. Ein Baruffell selbst natürlich auch nicht.

Bad Zwischenahn. Im Lager unserer Segler regt es sich. Die Boote werden aus dem Winterquartier geholt und instandgesetzt. Der Zwischenahner Segelklub führt am 15. Mai sein Ansehung durch. Schon jetzt werden eifrige Vorbereitungen dafür getroffen.

Bad Zwischenahn. In den Dörfern des Ammerlandes herrscht ein frohes Wettstreiten in der Schaffung guter H-Schirme. In Bad Zwischenahn drängt die Frage auch nach einer Lösung. Die Ortsgruppe des NSDAP in Bad Zwischenahn bemüht sich zusammen mit der Gemeindebehörde, die nötigen Mittel für ein würdiges Heim zusammenzubringen.

Bad Zwischenahn. Die Bauartigkeit ist in diesem Frühjahr im Ort wieder sehr reger. Mehrere Ein- und Zweifamilienhäuser sind im Bau begriffen. Auf dem frühesten neben der Hundsbörge gelegenen Wohngrundstück wird bereits das vierte Haus errichtet; da in dieser Gegend noch weitere Bauten geplant sind, wird hier in kurzem ein ganz neues Wohnviertel entstehen.

Apen. Nach den standesamtlichen Eintragungen sind im Monat April in der Gemeinde Apen 16 Kinder geboren, 8 Anträge und 8 Mädchen, darunter ein Zwillingenpaar. Es starben 8 Personen und 4 Paare wurden getraut.

Elstfeld. Fräulein Anemarie Fels von hier wurde mit der Zeitung des Ernstfernbargens in der Kreis Altdorf-Sammung beauftragt.

Nordenham. Ein Motorradfahrer wurde, als er eine Fehlfahrt betrieb, von einem Lastkraftwagen angefahren und in den Graben geschleudert, wobei das Motorrad stark beschädigt wurde. Der Fahrer, dem mit geringen Verletzungen davon.

Sohlenslamp.

Bürgermeister Strüthoff weihte eine Wertschaffahrt. Der Focke-Abgelaß-Betrieb hatte einen großen Tag. Die Fabne der Werterschaft wurde geweiht. In begeisterten Worten sprach Bürgermeister Strüthoff vor der Gefolgschaft, unter denen auch Professor Dr. Focke, Betriebsleiter Kirchhoff und den DAJ-Walter bemerzte, und wies auf das Symbol der Fabne hin. Dann nahm er die Weihe der Fabne vor.

Söllinghausen.

Die Arbeiterinbetriebnahme der hiesigen Brauerei wird in Kürze erfolgen. Nachdem Kaufmann Söher aus Oldenburg den Betrieb käuflich erworben hat, damit wird auch dieser Zweig der ehemaligen Brunnmann-Betriebe wieder flottgemacht und für die Einwohner des Dries Altes und Brot geschaffen. Die Kalksandziegelwerke Söllinghausen sind bereits seit einigen Monaten voll im Betrieb genommen, und zwar von dem Ziegeleibesitzer Söhm in Hunklofen, der für die Industri-

Nordenham.

Die Einwohnerzahl Nordenhams stieg im Monat April von 17882 auf 18039 und hat damit zum erstenmal die Zahl 18000 überschritten.

Nordenham.

Mit Einführung des Sommerfahrplans führt die Wustfahnder Bahn nur noch die 3. Klasse. Am Sonn- und Feiertagen fahren alle Züge, die auch vertags gefahren werden.

Nordenham.

Den Eheleuten Emil Beckmann wurde das 15. Kind, ein Junge, geboren. Ehrenpatre des 12. Kindes war Generalfeldmarschall v. Hindenburg, des 13. unter Führer, des 14. unter Reichsstatthalter.

Einwarden.

Die Erzieher und Erzieherschulen besammelten sich auf der Anspruchsstätte für Wartungsarbeiten, wo Dr. Haarnagel die freigelegte Siedlung erläuterte.

Einwarden.

Die Festimmung der Festimmung für Deferreich erbrachte einen Zentner. Stolhamm. Durch den Sportfestverein wurden in diesem Bezirk einträgliche Karpen zur Weiterentwicklung ausgeführt.

Einwarden.

Das erste Aufstufender Sittlerjugendheim ist jetzt fertiggestellt und soll am Sonntag, 8. Mai, in feierlicher Form gerichtet werden.

Einwarden.

Der diesjährige große Aufmarsch der gesamten Feuerlöschpolizei aus Wustfahnder findet am 19. Juni in Einwarden statt. Sodann werden eifrig von allen Seiten die Vorbereitungen getroffen.

festung der gesamten Gefolgschaft Sorge getragen hat. Wustfahnderberg. Unter den Wagen geraten. Der mit einem Gelbhorn unterwies befindliche Bauer B. von hier kam durch tragenden Unfall, wobei scheinlich durch ein Schlagloch, zu Fall und geriet dabei unter die Räder seines eigenen Fuhrwerkes. Dadurch ging ihm ein Rad über beide Beine, wodurch er sich demart verletzte, daß seine Aufnahme im Krankenhaus notwendig wurde.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Rundgang durch die Heimat

Edelweicht. Heute findet der diesjährige Frühjahrsmarkt statt. Der Marktplatz ist mit Blumen aller Art reich besetzt. Ein Baruffell selbst natürlich auch nicht.

Bad Zwischenahn. Im Lager unserer Segler regt es sich. Die Boote werden aus dem Winterquartier geholt und instandgesetzt. Der Zwischenahner Segelklub führt am 15. Mai sein Ansehung durch. Schon jetzt werden eifrige Vorbereitungen dafür getroffen.

Bad Zwischenahn. In den Dörfern des Ammerlandes herrscht ein frohes Wettstreiten in der Schaffung guter H-Schirme. In Bad Zwischenahn drängt die Frage auch nach einer Lösung. Die Ortsgruppe des NSDAP in Bad Zwischenahn bemüht sich zusammen mit der Gemeindebehörde, die nötigen Mittel für ein würdiges Heim zusammenzubringen.

Bad Zwischenahn. Die Bauartigkeit ist in diesem Frühjahr im Ort wieder sehr reger. Mehrere Ein- und Zweifamilienhäuser sind im Bau begriffen. Auf dem frühesten neben der Hundsbörge gelegenen Wohngrundstück wird bereits das vierte Haus errichtet; da in dieser Gegend noch weitere Bauten geplant sind, wird hier in kurzem ein ganz neues Wohnviertel entstehen.

Apen. Nach den standesamtlichen Eintragungen sind im Monat April in der Gemeinde Apen 16 Kinder geboren, 8 Anträge und 8 Mädchen, darunter ein Zwillingenpaar. Es starben 8 Personen und 4 Paare wurden getraut.

Elstfeld. Fräulein Anemarie Fels von hier wurde mit der Zeitung des Ernstfernbargens in der Kreis Altdorf-Sammung beauftragt.

Nordenham. Ein Motorradfahrer wurde, als er eine Fehlfahrt betrieb, von einem Lastkraftwagen angefahren und in den Graben geschleudert, wobei das Motorrad stark beschädigt wurde. Der Fahrer, dem mit geringen Verletzungen davon.

Nordenham. Die Einwohnerzahl Nordenhams stieg im Monat April von 17882 auf 18039 und hat damit zum erstenmal die Zahl 18000 überschritten.

Nordenham. Mit Einführung des Sommerfahrplans führt die Wustfahnder Bahn nur noch die 3. Klasse. Am Sonn- und Feiertagen fahren alle Züge, die auch vertags gefahren werden.

Nordenham. Den Eheleuten Emil Beckmann wurde das 15. Kind, ein Junge, geboren. Ehrenpatre des 12. Kindes war Generalfeldmarschall v. Hindenburg, des 13. unter Führer, des 14. unter Reichsstatthalter.

Einwarden. Die Erzieher und Erzieherschulen besammelten sich auf der Anspruchsstätte für Wartungsarbeiten, wo Dr. Haarnagel die freigelegte Siedlung erläuterte.

Einwarden. Die Festimmung der Festimmung für Deferreich erbrachte einen Zentner. Stolhamm. Durch den Sportfestverein wurden in diesem Bezirk einträgliche Karpen zur Weiterentwicklung ausgeführt.

Einwarden. Das erste Aufstufender Sittlerjugendheim ist jetzt fertiggestellt und soll am Sonntag, 8. Mai, in feierlicher Form gerichtet werden.

Einwarden. Der diesjährige große Aufmarsch der gesamten Feuerlöschpolizei aus Wustfahnder findet am 19. Juni in Einwarden statt. Sodann werden eifrig von allen Seiten die Vorbereitungen getroffen.

festung der gesamten Gefolgschaft Sorge getragen hat. Wustfahnderberg. Unter den Wagen geraten. Der mit einem Gelbhorn unterwies befindliche Bauer B. von hier kam durch tragenden Unfall, wobei scheinlich durch ein Schlagloch, zu Fall und geriet dabei unter die Räder seines eigenen Fuhrwerkes. Dadurch ging ihm ein Rad über beide Beine, wodurch er sich demart verletzte, daß seine Aufnahme im Krankenhaus notwendig wurde.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.

Wustfahnderberg.

Der Obstbau in unserer Gegend, von alters her hier heimisch, ist zur Zeit in mächtigem Aufschwung begriffen. Jeder Jahr werden mindestens 1000 bis 2000 neue Obstbäume angepflanzt. Von Herbst 1937 bis Frühjahr 1938 sind es sogar mehr als 3000 gewesen. Einzelne Betriebe haben schon 8 bis 10 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt. Man rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresertrag von 300 Zentnern Saft und mehr bei guten, älteren Baumbeständen je Hektar.



Ihr lieben Gewerbetreibenden: Macht's wie ich! Meine regelmäßigen Anzeigen in den Oldenburger Nachrichten haben mein Geschäft in Stadt und Land bekanntgemacht und mir Erfolg gebracht. — so sprach Herr Weißblitz, der erfolgreiche Kaufmann.

Unser Oldenburger Fanfarenzug bei den Reichstägern in Hamburg

Der Fanfarenzug des Jungbanns 91 (Oldenburg) wurde auf Einladung der Deutschen Arbeitsfront auf dem Reichstagen der Reichsbannerfahnenvereine in Hamburg...

Am Freitagmorgen um 9 Uhr verließen wir in einem Omnibus der Nfz Oldenburg, der uns um 12.30 Uhr nach Hamburg brachte. Auf der Wiese am Dammtor gaben wir ein Platzkonzert und übten gleichzeitig für die am Abend stattfindende Eröffnungsfeier...

Am den folgenden Tagen hatten wir Gelegenheit, uns Hamburg anzusehen. Wir besichtigten u. a. den Göttemal, Hagendeb's Tierpark, den Großen Michel, die Knechtobahn...

In Hamburg gaben wir im übrigen einige Platzkonzerte, u. a. auf der Jugendberoberge, 'sein Gedenkwind', die überall begeistert aufgenommen wurden...

front begeistert empfangen wurden. Mittags ging es wieder nach Oldenburg zurück. Als Anerkennung für die guten Leistungen des Fanfarenzuges, der der beste Deutschlands ist, hatten die Jungen diese Fanfarenbesitzerinnen, um ihnen Gelegenheit zu geben, das große und schöne Deutschland näher kennenzulernen...

Aus der Großen Straffammer

Eine Reihe von Straffällen beschäftigte gestern die Große Straffammer beim Landgericht Oldenburg. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Brahm, Beisitzer waren die Professoren Uhr und Abelts und Schöffen Kaufmann Bernhard Fortmann, Oldenburg, und Bauer Ludwig Zölling, Bahrengsch...

Wegen Diebstahls war die Witwe W., die einem Zimmermeister in Götting den Haushalt führte und von dort unter Mitnahme von 150 M das Bett gestohlen hatte, vom Schöffengericht mit drei Monaten Gefängnis bestraft worden...

Abbarber - Abbarber!

Man stellt einen einfachen Würfel bei der aus 250 Gramm Mehl, 125 Gramm Margarine, 1 Ei, etwas Salz, 1 Eiweißbatter, 100 Gramm Zucker, 100 Gramm Butter und 100 Gramm Milch besteht...

Zucker gar. Dann rührt man 100 Gr. Mehl, welches man mit 1/4 Liter Wasser glatt gerührt hat, daran, und läßt etwa 8 Minuten kochen...

Abbarberrezepte mit Kartoffelgale Ungefähr 1/2 Pfund abgekühlte Abbarberrezepte werden gefüllt und in fingerdicke Stücke geschnitten. Man schüttet sie in eine Porzellantasse und gibt ihnen ein Schöpfel Zuttanien...

„Die Schwere Artillerie“

Kamerad, wo bist du? Die Wiedersehensfeier des ehem. Mafurlichen Infanterieregiments Nr. 22 in Oldenburg i. O. ist infolge besonderen Entgegenkommens der Kommandantur...

Was die Behörden anordnen

Amtsgericht Barel i. O. Handelsregister. Neue Eintragungen: A 700: Heinrich Busk, Grömmeler, Inhaber ist: Heinrich Busk, u. b. Beschäftigter zu Grömmeler. - C 101: G. u. H. 189: W. u. H. Beschäftigter, Barel. A 420: Joh. Lummers, Barel. Das Geschäft ist nur noch ein Kleingewerbe...

erfolgen. - A 699: Wilh. Bogemann, Altförden: Das des Unternehmens ist nach Vorhaben verlegt. A 701: G. Georg Dren, Wapthorn: Reigier Inhaber ist der Ehegatte Heinrich Harbers zu Wapthorn...



Schnell geschickt Die Feuerwehr des kleinen Ortes ist auf einem Brand nach einem einjam liegenden Gebäude ausgerückt. Als sie zurückkommt, meldet der Erste Feuerwehrmann seinem Hauptmann: „Jehn Minuten nachdem wir an der Brandstelle angekommen waren, war das Feuer aus.“

Kein Grund zur Aufregung Der bekannte Hofschaffner Pauli, der im vergangenen Jahrhundert am Dresdener Schauspielhaus wirkte, gehörte nicht zu den Menschen, die sich durch jede Kleinigkeit aus der Ruhe bringen lassen...

ansterfüllen Frage geschlossen: „Ja! Wer hat sich da?“ Da trat hinter die Kulissen aus dem Munde des Bühnenarbeiters, der in seine Arbeit versunken war, die tröstliche Antwort: „Ich bin es, Herr Pauli, ich suche meine Nagelbohre!“

Die richtige Person In einem größeren Industriebetrieb meldete sich für die ausgeschriebene Stelle eines Wächters ein kleiner, schwächlicher und schüchtern aussehender Mann. Der Direktor sah ihn prüfend von oben bis unten an und sagte dann: „Ja, wissen Sie, wir suchen einen besonders scharfen Wächter.“

Sichere Auskunft In der Provinzstadt biest ein Fremder einen Einheimischen auf der Straße an: „Verzeihen Sie, mein Herr, können Sie mir sagen, wie ich am schnellsten zum Bahnhof komme?“ „Rufen Sie, guter Mann, laufen Sie!“ Sehr richtig In der Stunde fragt der Lehrer: „Also, Jungen, wer von Euch kann mir eine Flüssigkeit nennen, die nicht friert?“ Tiefe Stille. Endlich meldet sich in der hintersten Bank der kleine Karl: „Kochendes Wasser, Herr Lehrer.“

Zehlingsprüfung der Landarbeiterslebe in Rodenkirchen

Die erste praktische und theoretische Zehlingsprüfung für Landarbeiterslebe in der Wefermarsch fand auf dem Gute des Bauern Harry Ehmers in Brunswarden statt. Die Prüfungskommission bestand aus Kreisbauernführer Bachaus und seinem Stellvertreter Ehmers, Landwirtschaftsrat Dr. Wilmers, Kreisbauernführer Wuff, Landwirt Freese, Fachschaftsleiter Meungen und Kreisjugendwart Ziborn...

ansterfüllen Frage geschlossen: „Ja! Wer hat sich da?“ Da trat hinter die Kulissen aus dem Munde des Bühnenarbeiters, der in seine Arbeit versunken war, die tröstliche Antwort: „Ich bin es, Herr Pauli, ich suche meine Nagelbohre!“ Diesmal soll auch der gelehrte Hofschaffner das folgende Stichwort überört haben.

ansterfüllen Frage geschlossen: „Ja! Wer hat sich da?“ Da trat hinter die Kulissen aus dem Munde des Bühnenarbeiters, der in seine Arbeit versunken war, die tröstliche Antwort: „Ich bin es, Herr Pauli, ich suche meine Nagelbohre!“ Diesmal soll auch der gelehrte Hofschaffner das folgende Stichwort überört haben.

Lesen Sie Laufmetram

diese Spalte durch, damit Sie im Bedarfsfall mühelos und schnell wichtige Anmerkungen und Ruffnummern finden können

Adlerdienst	Autohaus Harndierks & Remmen werden wie neu Aussteuer für Babys A. F. Thole	474
Alte Betten		2841
Auto-Fahrschule	Max Hammel Damms 22	3751
Autoscheiben	Glaser Emil Lampe & Sohn, splittterfrei Baumgartenstraße 4	3301
Auto-Taxameter		614
Auto-Verwertung	Friedr. Degen Donnersdweyer Straße 78	464
Bausparen	bei der R.O.H. Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. H. Oldenburg	254
Beerdigungs-Institut		432
Joh. Wettnich	Donnersdweyer Str. 21	432
Biologische Praxis		217
E. O. Böhme	Heilprinstraße 48	487
Blumen	August Rohlf, Blumenstraße 4	487
Büromaschinen	Franz Berens, Katerstraße 10 Das Haus für Bürobedarf	405
Briketts	Kohlen, Koks	311
Ludw. Wellhausen	Haarensstraße, 61	382
Drucksachen	R. Sußmann, Georgstraße 41	382
Eisenkonstruktionen		308
W. Hartmann & Sohn	Schütz, Hofstr. 18	395
Eis. Klareisfabrik		518
H. Reiners & Sohn		509
Fahrräder	Reparaturen G. Westering, Damms 14	416
Feuer	versicherung Oldenb. Feuerversicherungs-Gesellschaft „Gegenseitigkeit“, Wallstraße 11	416
Ford	Verkauf und Kundendienst, Damms 38 Autohaus Adolf Adickes	482
Fliesen	gerh. Müller, Alexanderstraße 21	270
Fenst.-Reinigungs-Anstalt		559
Fenst.-Reinig.-Institut	Harquarding, Lappan 4 & Kühne, Schmale Str. 5	302
Grabmäler	Wand- und Fußbodenfliesen Bernhard Högl, Nadorer Straße 10-12	306
Grundstücke	Dr. Hans Winters, verwaltet Donnersdweyer Straße 89	243
Kösters-Kaffee-Großhandel	eigene Rösterei Klavemannstraße 2 (Kl. Bahnhofstr.)	330
Klempnerei	C. Vosgerau, Friedensplatz 4 vorm. Willh. Müller Nachf. Leibern für alle Zwecke, Nadorer Straße 66 Farbenbau Martin Eilers	240
Lichtpausanstalt	Wilhelm Bruns, Schloßplatz 15	540
Malermaler	H. Münstermann, Nadorer Straße 127	292
Möbeltransporte	Auto-Transporte A. Wollering Wwe., Rosensstr. 48	432
Polstermöbel	eigene Anfertigung Harms, Schloßplatz 14	431
Kühlschränke	Staubsauger Höhner Elektrolux, Lange Straße 90	265
Tischlerhölzer	astreine Klebe usw. Janßen & Bohlen, Götterstraße 6	401
Treibriemen	in allen Längen und Breiten G. Grave, Gasterstraße 30	508
Wäscherei	J. Ahrens, Blohertstraße 5 Ecke Dehagen-Haasen-Weg	282
Zentralheizungen	Friedrich Glosemeyer	

Beizeleiter Kg. Denter:

Fünf Jahre NSV im Gau Wefer-Emis

Wannschiger Aufbau aus kleinsten Anfängen
Wannschierigkeiten zum Trotz unvergänglich
hohe Erträge — Ueber 200 000 Mitglieder
im Gau

Die NS-Volkswohlfahrt e. V. wird heute als Organisation innerhalb der Partei zum Reich anerkannt. Sie ist zuständig für den Aufbau der Volkswohlfahrt und der Führung des Gau Wefer-Emis. Mit dieser Aufgabe hat der Führer in der Zeit 1933 die NS-Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis als eine der bedeutendsten Organisationen im Reich auf dem Gebiet des Volkswohlfahrtsaufbaus gegründet. Er hat sich der Aufgabe verschrieben, die Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis zu einer der stärksten Organisationen im Reich zu machen. Er hat sich die Aufgabe verschrieben, die Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis zu einer der stärksten Organisationen im Reich zu machen.

Die erste Kraftprobe — das Winterhilfswort. Am 1. Dezember 1933 beauftragte der Führer die NSV mit der Durchführung des Winterhilfswortes. Das war die größte und schwierigste Aufgabe, die einer so jungen Organisation übertragen werden konnte. Gerade, die NS-Volkswohlfahrt handelte es sich um die Bekämpfung der ersten Winterkälte, die die NS-Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis im ersten Winter erlebte. Das war nach dem Winterhilfswort das erste Winterhilfswort, das die NS-Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis im ersten Winter erlebte. Das war nach dem Winterhilfswort das erste Winterhilfswort, das die NS-Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis im ersten Winter erlebte.

Der Weg zum Ansporn zu neuen Leistungen. In der ersten Stunde über den ersten Sieg blieben die NS-Volkswohlfahrt über nicht unartig. Sie haben die Organisation immer weiter ausgebaut. Die NS-Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis hat die Organisation immer weiter ausgebaut. Die NS-Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis hat die Organisation immer weiter ausgebaut.

Weltklasse am Start beim Landesturnier

Das vom Oldenburger Landesrennverein e. V. in Verbindung mit der SA-Bezirksleitung abgehaltene Landesturnier am 1. und 2. Mai 1938 brachte für den Gau Oldenburg-Olmflede einen sehr freudigen Erfolg.

Der Fahrer und Pferde von internationalem Ruf und von Weltklasse waren am Start erschienen, so z. B. Hauptmann Stubbendorf-Verden, Olympiasieger 1936 und Träger der Goldmedaille, B. S. F. H., mehrfacher Sieger auf internationalen Turnieren.

Die ersten Rennen sind die Nennungen für das Landesturnier, allein beim Landesturnier liegen 40 Nennungen vor.

In den folgenden Jahren gelangte die Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis zu einer ständig aufwärtsführenden Leistungskurve. Immer größer wurden die Aufgabengebiete. Es entstand das Ernährungshilfswort, das am 31. Dezember 1937 bereits einen Bestand von 1192 Schwestern im Gesamtgewicht von 178 950 Kilogramm anhielt. 13 Eigenmassebetriebe mit 17 Ställen, fünf gewerbetätigkeitsmäßige Stallbetriebe und ein Schweinehalterbetrieb befanden, das auch auf diesem Gebiete Vorbildliches geleistet wurde. Es wurde eine großzügige Jugendhilfe ins Leben gerufen und in ihr eine Jugendberufshilfsstelle und Reichsadoptionsstelle geschaffen.

In einem unerhörten Arbeitstempo stiegen die Mitgliederzahlen; der Gau Wefer-Emis zählt heute 204 562 NSV-Mitglieder. Auf allen Gebieten ihrer vielseitigen Arbeit marschiert die NSV-Volkswohlfahrt im Gau Wefer-Emis heute mit an der Spitze des Reiches.

Das Polizeiamt (Abt. Verkehrspolizei) teilt mit

Spielende Kinder gehören nicht auf die Fahrbahn

In der letzten Zeit ist mit Beginn der wärmeren Jahreszeit in verstärktem Maße festgestellt worden, daß Kinder zum Spielen auf Straßen, Hofplätzen, mit Bällen usw. die Straßen und teilweise sehr eng bebauten der inneren Stadt aufsuchen. Es werden deswegen besonders die Erziehungsbedürftigen noch einmal darauf hingewiesen, daß gemäß § 43 der Straßenverkehrs-Ordnung vom 13. Nov. 1937 Kinderspiele wie Werfen und Schenken von Bällen und anderen Gegenständen, Seilspringen, Steigenlassen von Drachen, Streifen- und Keilrennen, Fahren mit Rollen oder ähnlichen Fortbewegungsmitteln sowie Spiele mit oder auf Fahrrädern auf allen

Zahlen sprechen vom Erfolg

5312 Mütter fanden in der Zeit von 1935 bis 1937 in unserer Heimen Erholung. 35 000 Kinder kamen durch die Kinderheim- und Landverschickung in den Genuß eines Ferienaufenthaltes. 35 000 Jungen und Mädel wird der Gau Wefer-Emis allein in diesem Jahre beschicken. Viele Tausende werden wir aus anderen Teilen Großdeutschlands bei uns aufnehmen. Die Hitler-Kreuzplatzspende schenkte in der Zeit von 1936 bis 1937 298 bewährten Kämpfern aus unserem Gau Erholung und Genesung. 3600 nahmen wir in unserem Gau auf. Der Gau Wefer-Emis besitzt 11 NSV-Müttererholungsheime, 22 NSV-Kindererholungsheime, 2 NSV-Mütter- und Säuglingsheime, 50 NSV-Kindererholungsstätten (Ernte-Friedergärten), 95 NSV-Kindererholungsstätten (Dauerfriedergärten), 100 NSV-Kindererholungsstätten in Vorbereitung, 117 NSV-Gemeinschaftspflegekassen, 395 NSV-Mütterberatungs-

stellen, 496 NSV-Hilfsstellen „Mutter und Kind“, 1 NSV-Erholungsheim für schulentlassene Jugendliche, 1 NSV-Jugendheimstätte, 3 NSV-Jugendheimstätten, 5 NSV-Ausbildungsstellen für NS-Schwefler, 7 NSV-Nachausbildungsstellen für Kinder, 7 NSV-Nachausbildungsstätten sowie 8 Krankenheime und NSV-Heime sind von den Schwestern des Reichsbundes der freien Schwefler und Pflegerinnen besetzt. Zwei fabrikartige Zahnkliniken werden zur Betreuung der Schulfürsler im Gau Wefer-Emis eingeführt. Ferner wurde der NSV der Verkauf der Volksgasmästen übertragen. Tausende von Mitarbeitern haben ihr Bestes gegeben, damit dieses Werk entstehen konnte. In den fünf Jahren ihres Bestehens hat die NSV-Volkswohlfahrt in das Dasein zahlreicher Familien eingegriffen und Leid in Freude, Sorgen in Glück verwandelt. So ist sie in der Bevölkerung unseres Gauces fest verwurzelt, ihre Arbeit ist nicht mehr wegzudenken.

Straßen verboten sind, die nicht für den Durchgangsverkehr gesperrt sind.

Dies Verbot des § 43 mag auf den ersten, flüchtigen Blick hart erscheinen. Es soll jedoch lediglich dem Schutze unserer Jugend im Straßenverkehr dienen. Bei der weiteren Zunahme des Verkehrs, vor allem des Schnellverkehrs, können Kindererholungsstellen auf der Fahrbahn grundsätzlich nicht mehr gebildet werden. Die Fahrbahn gehört dem Fahrzeugverkehr und muß im allgemeinen diesem vorbehalten bleiben. Nur allzu schnell tauchen Kraftfahrzeuge auch auf den Fahrbahnen der weniger verkehrsreichen Straßen

auf. Spielende Kinder gehören nicht auf die Fahrbahn.

Die Verantwortlichkeit für die Beachtung des Verbots ergibt sich aus den allgemeinen bürgerlich-rechtlichen Vorschriften; sie trifft den Erziehungsberechtigten, den Vater für den minderjährigen Sohn. Wichtig ist jedoch, daß der Erziehungsberechtigte seiner Aufsichtspflicht nicht schon durch ein bloßes Verbot an den minderjährigen Sohn erlöst. Er muß sich vielmehr je nach Lage des Falles auch davon überzeugen, daß seiner Anweisung gefolgt wird, und darf das von ihm beobachtete Spielen auf der Fahrbahn nicht etwa in dem Bewußtsein dulden, daß er durch Erteilung des Verbots seine Pflicht erfüllt habe.

Vom Oldenburger Krieg

Im Mittelpunkt der Heimatarbeit des Oldenburger Krieges steht die Pflege der plattdeutschen Sprache. Wabgebend sind dabei die Gedanken, die Albert Müller (gest. 27. 7. 1927) im „Zeitensatz“ 1926 unter dem Titel „Was wir wollen“ ausgedrückt hat. Darin heißt es u. a.: „Wir wollen heimisches Schrifttum fördern und wachen Sorge tragen, daß es Gemeinut aufwird.“ In seinen Bestrebungen um die Pflege der plattdeutschen Muttersprache wuch sich der Oldenburger Krieg eins mit allen anderen Kräften gleichen Zielsetzungen in ganz Niedersachsen, wie sie besonders in Hamburg so überaus stark in Erscheinung treten. Besonders fördert der Krieg die plattdeutschen Dichter und Schriftsteller des engeren Heimatgebietes. Darüber hinaus muß er jede Gelegenheit aus, um mit den Werten herbortragender plattdeutscher Dichter immer weitere Kreise bekanntzumachen. Hierbei arbeitet der Krieg mit an dem großen Werk des plattdeutschen Wörterbuchs und bearbeitet selbst eine umfangreiche plattdeutsche Wörterammlung der engeren Heimat. Zu dem plattdeutschen Kalender, der bereits in der plattdeutschen Anzahl von 17 Jahrgängen vorliegt, ist eine reiche Sammlung von Erzählungen, Geschichten, Gedichten, Aussprüchen usw. enthalten. Diese Sammlung hat heute schon einen bedeutenden Wert.

Nach ein Wort über die Bedeutung der plattdeutschen Sprache ganz allgemein. Der Wert für die Wissenschaft ist wohl restlos anerkannt. Sie wird als „Brücke zu den nordischen Ländern“ bezeichnet. Die Vernachlässigung des Plattdeutschen mit allen nordischen Sprachen ist bedauerlich. Eine Zäsure muß noch besonders hervorzuheben werden. Die plattdeutsche Sprache ist ein natürlicher Damm gegen die fremden Kulturinflüsse, die besonders den Süden zu uns hereinbringen sind. Dadurch löst sich die niederdeutsche Art rein erbaut, die sich auch heute am ureigsten ausdrückt in der plattdeutschen Sprache. Es ist das Verdienst der plattdeutschen Vorkämpfer, wie Fritz Heiler, Klaus Groß u. a., daß sie den Antisprechern die plattdeutsche Sprache wieder zu Ehren zu bringen. Untere Pflicht ist es, unser Platt nicht für Museumszwecke zu erhalten, sondern es zu pflegen und zu sprechen.

Blattdeutsch Sprech und plattdeutsche Art sind wert, daß wir sie eblt und wahr.

Umbau des Wehrmachtsführerorgans und Verjorgungswesens

Eine noch wirksamere Betreuung unserer Soldaten in sozialer Hinsicht wird ermöglicht durch einen mit Wirkung vom 1. Juni 1938 in Kraft tretenden Umbau des Wehrmachtsführerorgans und Verjorgungswesens. Danach wird das gesamte Führerorgans- und Verjorgungswesen auch in der Mittelland territorial einheitlich zusammengefaßt. Die bei den Wehrmachtsführerorgans bereits bestehenden Verjorgungs- und Führerorgansabteilungen übernehmen innerhalb ihres Bereiches von den Verjorgungs- und Führerorgansabteilungen der Marine-, Luft- und Luftwaffenkommandos die Aufgabe der Führerorgans und Verjorgung der entlassenen und der vor der Entlassung stehenden Soldaten der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Diese Abteilungen werden den Namen Wehrmachtsführerorgans und Verjorgungsabteilung und werden mit Offizieren und Beamten der drei Wehrmachtteile besetzt. Die bei den Wehrmachtsführerorgans best.

stehenden Verjorgungsabteilungen werden von den Wehrmachtsführerorgans getrennt und unter Wehrmacht der bisherigen und binzutritt neuer Wehrmachtsaufgaben zu „Wehrmachtsführerorgans und Verjorgungswesens“ umgebildet. Auch für die Ueberleitung dieser Verjorgungsfunktionen auf die neu zur Wehrmacht gekommenen Teile aus Wehrmacht werden die ersten Bestimmungen getroffen.

Oldenburghisches Staatstheater

Heute abend „Der Troubadour“, Oper von Verdi. Musikalische Leitung: E. O. H. Kemmerle. Inszenierung: Dr. Claus-Dietrich Koch. Morgen abend: „Wie es Euch gefällt“, Komödie von Shakespeare. Inszenierung: Hans Scharf. Musikalische Leitung: Wilhelm Matthes. Die Theaterkasse bietet die Anrechtler um Bezahlung der fälligen Rate.

Oldenburghisches Staatsorchester

Ein erstes außerordentliches Konzert in dieser Spielzeit kommt unter Leitung von Generalmusikdirektor Leopold Ludwig am kommenden Montag, den 4. Mai, im Musiksaal des Rathauses. Die Theaterkasse bietet die Anrechtler um Bezahlung der fälligen Rate.

Archivpflegeatung

Nachdem im Herbst vorigen Jahres in Hannover eine Schulungstagung der staatlichen Archivpfleger der Regierungsbezirke Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Stade stattgefunden hatte, war von den Vordrängten eine gleiche Tagung nach Oldenburg zur Schulung der staatlichen Archivpfleger der Regierungsbezirke Oldenburg, Verden und Verden einberufen worden. In ihr nahmen neben den Vertretern der Provinzialverwaltung und den wissenschaftlichen Beamten der Staatsarchivverwaltung Hannover, Oldenburg und Verden, sowie des Landesarchivs Oldenburg, Verden, die beiden Direktoren der Staatsarchivdirektion Dr. Grottel in Oldenburg, der Leiter der mit dem Etat als Staatsarchiv Hannover eingerichteten Archivberatungsstelle für die Provinz Hannover, sprach über Zweck und Aufgaben der Archivpflege. Seinem Vortrage folgten eingehende, durch Vorlage zahlreicher Archivbestände belegte Ausführungen von Staatsarchivdirektor Dr. Schmidt in Oldenburg, über die Arbeit der der Archivpflege im Regierungsbezirk Oldenburg unterliegenden Archive und Archivabteilungen. Die Aussprache bewies, daß die ehrenvolle Aufgabe der staatlichen Archivpflege, der Schutz und die Pflege des gesamten im Lande zerstreut liegenden und sehr oft von Unrat bedrohten Schrifttums aller Art von den damit betrauten Archivpflegern gern übernommen wurde. Sie sind mit Freude bereit, sich ihrer nicht immer einfachen oder gar leichten Aufgabe im Interesse des Volksganzen zu unterziehen. Von der Bevölkerung, den Verbänden, Zünften und Geschlechtern des öffentlichen Lebens wird erwartet, daß sie sich des hohen Wertes und vor allem kulturhistorischen Wertes der von ihnen verwalteten Archive bemußt werden und den Archivpflegern mit Vertrauen begegnen. Staatsarchivrat Dr. Schnäbel, Hannover, gab, Praktische Winke für den Archivpfleger und schloß in längeren Ausführungen die Schulungstagung zusammen. Eine gemeinsame Besichtigung der Grundrissen des Staatsarchivs Oldenburg, eines neuzeitlichen Archivbaues, bildete den Abschluß dieser Schulungstagung.



Die ersten Rennen sind die Nennungen für das Landesturnier, allein beim Landesturnier liegen 40 Nennungen vor.

Das Bohnenpflanzen jetzt ein!

Für das Bohnenpflanzen merke man sich als Regel: Nicht vor dem 10. Mai und nicht nach dem 10. Juni... Das selbste nicht aus, das man dort und auch nachher einige Vergrößerungen pflanzt...

ten, fordern nur Balarbe, mehr oder weniger bartholomae, hat. Als erse pflanzt man ein Beet braune Bohnen...

Nicht zu dicht pflanzen!

Diese Mahnung muß auch bei einbringlich ausgeproben werden. Man nimmt 40 Zentimeter Weihenabstand, macht in der Reihe mit der Schuppe oder mit der Sand ein flaches, etwa 3 Zentimeter tiefes Loch...

Reichsbahn-Personalnachrichten

Weslbery und Ernandt wurden zum Ab-Spindelator der ab. Ab-Spindelator Ernandt in Wetzlar und Ab-Wilhelm-Wilhelms in Eisenbahn...

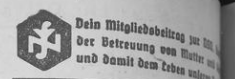
Welche Sorten pflanzt man?

Staubbohnen oder Stangenbohnen? Das ist die nächste Frage. Der Land für längere Zeit in Würzburg hat, dem ist zu raten, sich wenigstens für ein Beet die nötigen Stangen zu beschaffen...

hauptsächlich und weichtfolgende

Die hartfolgende gebraucht man reif oder unreif (z. B. Untenbohn) zu Suppe. Der viel Land hat, wird gewiß eine Fläche hartfolgender Bohnen zu diesem Zweck pflanzen...

Bohnen verlangen mulliges Land. Ist schwerer Boden schon einige Zeit vorher gegraben, so muß man ihn vor dem Pflanzen noch einmal wieder durchgraben und sehr mullig machen.



Dein Mitteilungsblatt zur... Der Betreuung von Mutter... und damit dem Leben...

Obenburger... Manere... Es ist wichtig eine andere Seite... französischen Gemeinlichen...

Wichtig bei neroden Herzbeizwe...

ist es zu wissen, daß bei Herzerkrankungen nicht von organischen Fehlern herabzuführen... Herzbeizwe...

Aus dem Obenburger Lichtspielhäusern

Operette verstopft hat, trifft müde zu Hause ein... Die Hierbermas... Bedeutungsreiche Wert...

Drohend fallen die Hämmer, Wüchtig in Schlag und Laut... Das ist ein starkes Ringen! Wüchtig, voll Kraft ohne End...

Didi erleidet Schiffbruch

Er erwiderte nichts. Schweigend gingen sie am Kai entlang. Beide gingen ihren Gedanken nach. Der eine beschäftigte sich mit dem anderen...

„Gut!“ sagte er. „Mit einem Händedruck schieden die beiden Männer... „Anta, die sie während ihres Gesprächs mit Didi beobachtet hatte, atmete auf...“

Didi trat näher, um zu sehen, Leise hallen ihre Schritte auf dem Steinboden... „Gut!“ sagte er. „Mit einem Händedruck schieden die beiden Männer...“

von Feldböden. Schwarz regte sich honett gegen die Sonne, die eben stand. Didi setzte sich zu Füßen des ersten, Marto blieb bei ihr stehen... „Didi nahm ihre weiße Hand...“